

# Gymnasium nur etwas für Sprachgenies?

Beitrag von „Silicium“ vom 21. Januar 2012 12:14

## Zitat von mara77

Englisch liegt ihm schon in der 3. überhaupt nicht - d.h. Gymi ausgeschlossen, obwohl er in Mathe ganz nach seinem Vater (Maschinenbauer, Marke: Tüftler und Denker...) kommt.

Wenn er in Mathe stark ist, dann wirds doch vermutlich ein intelligenter Junge sein, der zu analytischem, logischen Denken befähigt ist. Meinst Du nicht, dass er dann eine fehlende Begabung für Sprachen nicht auch irgendwie kompensieren kann?

Anders herum gelingt es doch auch sehr vielen das Gymnasium trotzdem zu bestehen, wenn sie nicht gut logisch analytisch denken können aber Begabung für Sprachen haben. Diese Leute mogeln / kämpfen sich ja dann durch Mathe, Physik und Chemie, das gibt es reihenweise. Warum sollten das nicht auch bei Englisch und Latein möglich sein?

Ich persönlich, aber das haben wir oft diskutiert, halte es sogar für einfacher durch Fleiß im Fach Deutsch eine ausreichende Note zu bekommen, wenn die Sprachbegabung fehlt, als in Mathe, wenn man nicht gut logisch analytisch denken kann. Es ist imho leichter sich zu Effi Briest zu äußern, wenn man sprachunbegabt ist aber zumindest fleissig gelesen hat, als eine halbwegs brauchbare Aussage zu Integralen zu tätigen, wenn man intellektuell gar nicht erfasst hat, wie das funktioniert.

Aber diese Einschätzung ist vermutlich wieder nicht konsensfähig.

Ich fände es schade, wenn jemand, der mathematisch begabt ist und dadurch sogar einen der für Deutschland immens wichtigen Berufe (Fachkräftemangel im technischen Bereich contra Fachkräfteüberschuss im geisteswissenschaftlichen Bereich) ergreifen könnte, das Gymnasium nicht besucht, weil er vermutlich Probleme mit Französisch bekommen wird.

Das ist eh eine Sprache, die nur ein minimalster Bruchteil der Gymnasiasten später auch nur ein kleines bisschen braucht im Beruf, wohingegen Dein Sohnemann mit seiner Mathestärke in fast jedem Beruf punkten kann, sei es was Technisches oder auch nur BWL, wo logisch analytisches Denken auch sehr viel Vorteile bringt.

Selbst in Ausbildungsberufen wird meistens vor allem nach der Mathenote geschaut, weniger nach der 2. Fremdsprache, Deutsch oder Religion. Leider, und da gebe ich Dir recht, ist es so, dass diese Fächer am Gymnasium, obwohl für (ich sage mal die meisten) Arbeitgeber von untergeordneter Wichtigkeit, auch teilweise versetzungsrelevant sind.

PS Würde übrigens auch Latein empfehlen! Für jemanden der gut systematisch denken kann, ist die doch sehr logische Struktur und die Art und Weise wie übersetzt wird sehr

entgegenkommend!

Auch Dinge wie Aussprache und das Sprechen in der Sprache im Unterricht sind nicht so entscheidend, wie in Französisch.

Latein ist aus meiner Sicht eine Sprache, die Naturwissenschaftlern entgegen kommt.